Drei neue Miriden-Arten von Rhodos

(Hemipt. Heteropt.)

Von **Ed. Wagner**

(Mit 3 Abbildungen)

1) **Heterocapillus cavinotum** nov. spec.

Klein, breit oval, das ♂ 2,55 ×, das ♀ 2,1 × so lang wie die Pronotumbreite und das ♂ 2,25 ×, das ♀ 1,7 × so lang wie breit (Fig. 1,a). Schwarz, glänzend, mit dreifacher Behaarung; mit weißgrauen Schuppenhaaren, gelblichen einfachen Haaren und halbaufgerichteten, kräftigeren schwarzen Haaren.

K o p f von vorn gesehen (Fig. 1, b und c) 1,37× so breit wie hoch. unter den Augen nur wenig vorstehend. Scheitel beim ♂ 2,05×, beim ♀ 2,53× so breit wie das kleine, graue Auge, hinten stumpfkantig. Fühler (Fig. 1, d und e) kurz, schwarz, die beiden Endglieder hellgrau; 1. Glied kegelförmig, kurz und dick; 2. Glied spindelförmig. etwa doppelt so dick wie das 1. und nur 3,8—4,0× so lang wie dick und 0,75—0,80× so lang wie die Kopfbreite, so lang oder etwas länger als die beiden Endglieder zusammen.

P r o n o t u m (Fig. 1, a) mehr als 2,5× so breit wie lang, hinter den Schwielen zwei auffällige Grübchen. Scutellum groß, seine Basis frei. Außenrand des Corium beim ♀ stark nach außen gebogen, beim ♂ nur schwach gebogen. Membran schwarz, beim ♀ verkürzt und die Spitze des Abdomens kaum überragend.

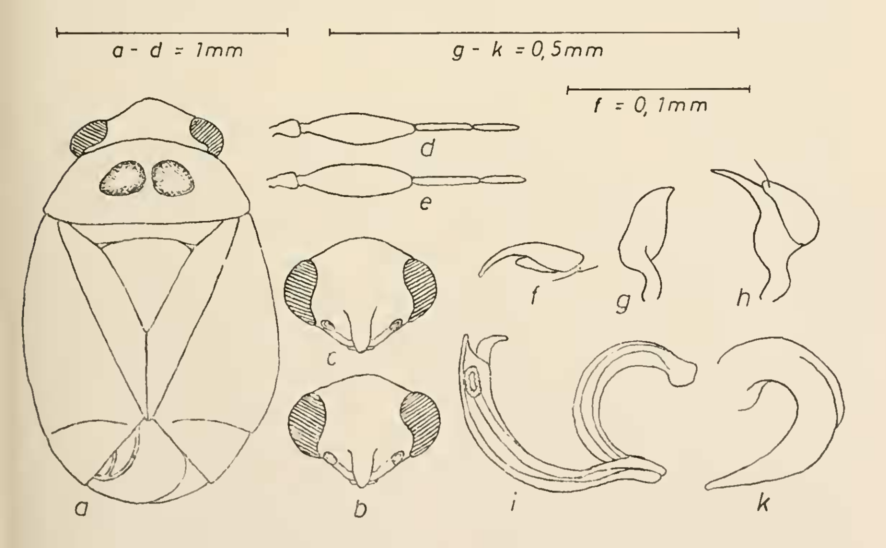


Abb. 1. *Heterocapillus cavinotum* nov. spec.
a = Gestalt, b = Kopf des ♂ von vorn, c = dasselbe des ♀, d = Fühler des ♂, e = Fühler des ♀, f = Klaue von außen, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben; i = Vesika von links, k = Theka von links.

Unterseite schwarz. Das Rostrum erreicht die Mittelhüften. Schenkel schwarz, ihre Spitze nur geringfügig aufgehellt. Hinterschenkel stark verdickt. Schienen gelb, mit großen schwarzen Punkten und schwarzen Dornen, die weit länger sind als die Schiene dick ist. Tarsen gelb, das 3. Glied distal schwärzlich. Klauen (Fig. 1, f) schwach gekrümmt, Haftläppchen etwa so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze.

Genitalsegment des ♂ kegelförmig. Rechtes Paramer (Fig. 1, g) breit, Hypophysis stumpf. Linkes Paramer (Fig. 1, h) einfach, Hypophysis lang und leicht gekrümmt, Sinneshöcker mit stumpfem Fortsatz, der eine Borste trägt. Vesika (Fig. 1, i) S-förmig, lang und schlank, distal zweispitzig. Sekundäre Gonopore nahe der Spitze. Apikalteil der Theka (Fig. 1, k) schlank, stark gekrümmt, distal spitz.

Länge: ♂ = 2,35 mm, ♀ = 1,9 mm.

Die bisher kleinste Art der Gattung und gleichzeitig von auffallend breiter Gestalt. Unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die beiden Grübchen auf dem Pronotum. Am nächsten steht sie *H. nitidus* Horv. aus Spanien. Letztere Art ist jedoch deutlich größer und etwas schlanker, das ♂ 2,2 mm, das ♀ 2,25—2,30 mm lang. Der Scheitel ist beim ♂ 2,2×, beim ♀ 2,35× so breit wie das Auge. Die Incisur zwischen Corium und Membran ist tief, die Schenkel haben eine gelbe Spitze, und die beiden Grübchen auf dem Pronotum fehlen. Auch *H. perpusillus* E. Wagn. hat Ähnlichkeit mit der neuen Art, ist aber matt, hat ein schlankeres 2. Fühlerglied, und die Genitalien des ♂ sind anders gebaut. Bei den übrigen verwandten Arten ist das 2. Fühlerglied bei ♂ und ♀ von unterschiedlicher Gestalt.

Material: 4♂♂ und 4♀♀ von der Insel Rhodos, Petaloudes, 1. 6. 1972, leg. H. Eckerlein. Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung von H. Eckerlein.

2) **Platycranus bicolor** nov. spec.

Klein, schlank, das ♂ parallelseitig und 4×, das ♀ langoval und 3,7× so lang wie die Pronotumbreite. Kopf, Pronotum, Scutellum und 1. Fühlerglied schwarz oder größtenteils schwarz. Beim ♀ ist der Kopf hellgelb mit zwei schwarzen Flecken auf dem Scheitel und dunklen Querlinien auf der Stirn. Halbdecken, Fühler und Beine größtenteils hellgelbbraun. Behaarung hell weißgelb, dazwischen auch schwarze Haare. Kopf kurz (Fig. 2, a und b), beim ♂ etwa so breit, beim ♀ etwas breiter als das Pronotum. Scheitel beim ♂ 2,1×, beim ♀ 2,5× so breit wie das braune Auge, hinten stumpf gekielt. Fühler (Fig. 2, c und d) schlank, 1. Glied schwarz, mit feinen schwarzen Haaren, beim ♂ so lang, beim ♀ 0,75× so lang wie der Scheitel breit ist; 2. Glied dünn, hell , beim ♂ 1,25×, beim ♀ 0,97× so lang wie der Kopf breit ist; 3. Glied beim ♂ 0,9×, beim ♀ 0,85× so lang wie das 2. und mehr als doppelt so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 2, a und b) 2,3× so breit wie lang, Ecken abgerundet, schwarz, mit ± deutlichem hellem Mittelstreif und hellem Streif an den Seiten, der von vorn nach hinten an Breite zunimmt. Scutellum ebenfalls mit hellem Mittelstreif. Halbdecken hell gelbbraun. Clavus an der Kommissur verdunkelt. Corium nur im Innenwinkel geringfügig verdunkelt. Cuneus hell. Membran graubraun, beim ♂ das Abdomen weit überragend, beim ♀ die Spitze desselben nicht ganz erreichend.

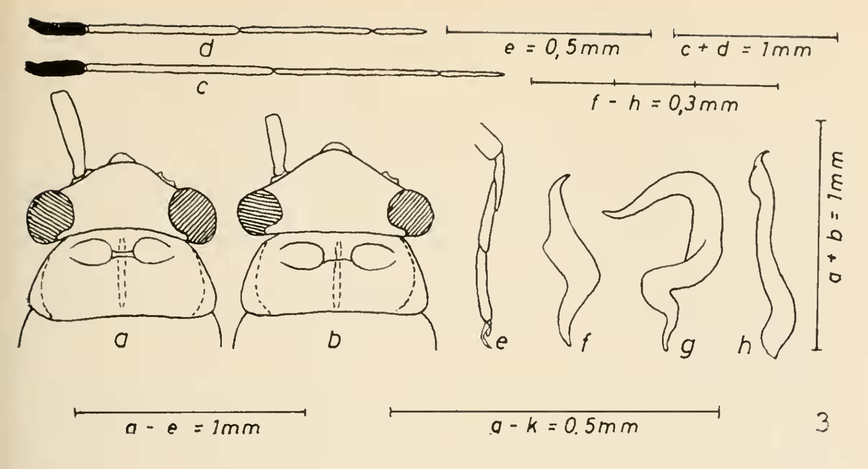


Abb. 2. *Platycranus bicolor* nov. spec.
a = Kopf und Pronotum des ♂, b = dasselbe des ♀, c = Fühler des ♂, d = Fühler des ♀, e = rechter Hinterfuß, f = rechtes Paramer von oben, g = linkes Paramer von oben, h = Spikulum der Vesika.

U n t e r s e i t e hell. Das Rostrum erreicht die Mittelhüften. Beine hell. Schienen mit sehr feinen braunen Dornen. Tarsen schlank. An den Hintertarsen ist das 3. Glied das längste (Fig. 2, e). Klauen schlank, gekrümmt.

G e n i t a l s e g m e n t des ♂ kegelförmig. Rechtes Paramer (Fig. 2, f) außen mit einem Höcker. Hypophysis gekrümmt und spitz. Linkes Paramer (Fig. 2, g) schlank, stark gekrümmt, fast viereckig, Hypophysis schlank, nach außen gekrümmt. Sinneshöcker klein und vorstehend. Spikulum der Vesika (Fig. 2, h) schlank mit mehreren leichten Krümmungen. Distal eine feine gekrümmte Spitze.

Länge: ♂ = 3,45 mm, ♀ = 2,9 mm.

Damit enthält die Gattung 3 gelb und schwarz gezeichnete Arten. *P. bicolor* n. sp. unterscheidet sich von den beiden anderen Arten (*P. genistae* Ldbg. und *P. pictus* E. Wagn.) nicht nur durch geringere Größe, sondern auch durch die Behaarung des 1. Fühlergliedes. Diese ist bei *P. genistae* Ldbg. schwarz und borstenartig, bei *P. pictus* E. Wagn. dagegen hell. Bei *P. pictus* E. Wagn. ist der Kopf deutlich schmaler als das Pronotum, der Scheitel ist beim ♂ 2,4×, beim ♀ 2,85× so breit wie das Auge, das 1. Fühlerglied ist nur beim ♂ 0,75×, beim ♀ 0,67× so lang wie der Scheitel breit ist, und die Seiten des Pronotum sind deutlich geschweift. Bei *P. genistae* Ldbg. ist der Scheitel schmaler als bei *P. bicolor* n. sp. und der Kopf breiter als das Pronotum.

M a t e r i a l : 2♂♂, 2♀♀ von der Insel Rhodos, Petaloudes, 1. 6. 1972, leg. H. E c k e r l e i n . Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoid auch in der Sammlung von H. E c k e r l e i n .

3) **Pronototropis (s. str.) longirostris** nov. spec.

Männchen: Hell graugelblich, ohne dunkle Zeichnung, nur die Tarsen und die Endglieder der Fühler schwärzlich. Gestalt langgestreckt, 4,2× so lang wie die Pronotumbreite. Behaarung abgerie-

ben, aber Reste der für die Gattung charakteristischen kurzen, schwarzen Haare vorhanden. Die Punkte, in denen sie stehen, sehr undeutlich.

Kopf (Fig. 3, b) von vorn gesehen kaum breiter als hoch. Seitlich gesehen (Fig. 3, c) vorgestreckt, Tylus stark gerundet. Fühlerwurzel nahe dem Augenrand. Scheitel 1,54× so breit wie das Auge. Fühler (Fig. 3, d) hell, schlank, das 2. Glied 1,3× so lang wie die Pronotumbreite, deutlich dicker und kürzer als bei *P. longicornis* Reut.; 3. Glied 0,7× so lang wie das 2. und 2,7× so lang wie das 4., letzteres schwarz.

Pronotum (Fig. 3, a) trapezförmig, Seiten fast gerade, nur schmal, leicht aufgebogen, aber stumpf. Längskiel und Schwielen deutlich. Scutellum groß, seine Basis frei. Membran schwarzgrau, Adern schwärzlich.

Das Rostrum erreicht die Spitze der Mittelhüften. Beine gelblich. Apikalteil der Schenkel mit kleinen dunklen Flecken. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, ohne Punkte. An den Hintertarsen (Fig. 3, e) ist das 3. Glied länger als das 2. Klauen (Fig. 3, f) schlank, schwach gekrümmt; Haftläppchen weit kürzer als seine Entfernung von der Klauenspitze.

Genitalsegment lang und schlank. Rechtes Paramer (Fig. 3, g) gekrümmt, Hypophysis spitz, außen feine schwarze Haare. Linkes Paramer (Fig. 3, h) groß, Hypophysis proximal dick, distal spitz, in der Mitte fast winklig gebogen. Sinneshöcker mit spitzem Zahn. Vesika (Fig. 3, i) S-förmig, distal eine schlanke hornartige Spitze, die aus 2 aneinanderliegenden Chitinstäben besteht, die vor ihrer Vereinigung eine breite Öse bilden. Sekundäre Gonopore an der Basis

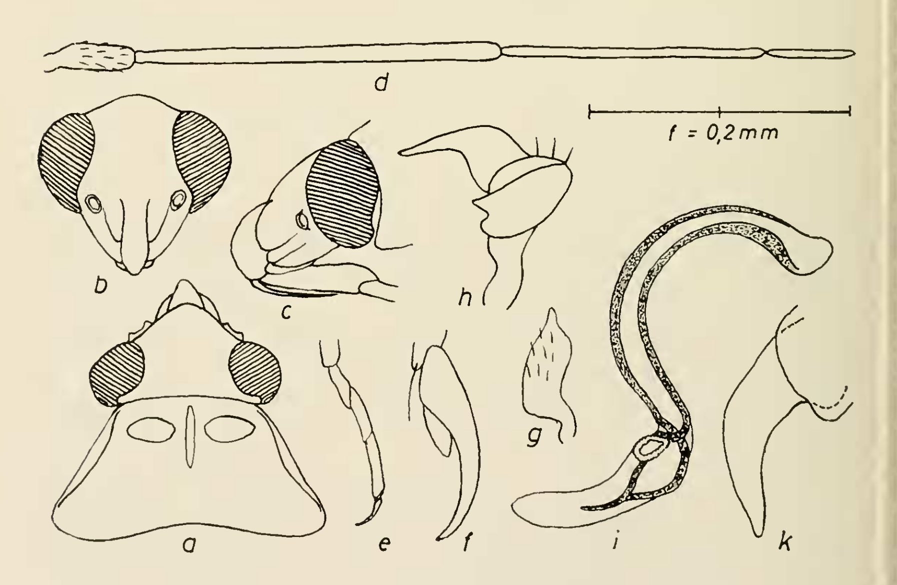


Abb. 3. *Pronototropis (s. str.) longirostris* nov. spec.
a = Kopf und Pronotum des ♂, b = Kopf des ♂ von vorn, c = Kopf des ♂ von der Seite, d = Fühler des ♂, e = Hinterfuß des ♂, f = Klaue des ♂, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = Vesika von links, k = Apikalteil der Theka.

dieser Öse gelegen. Das Ganze wird überragt von einem großen, menbranösen Sack. Apikalteil des Theka (Fig. 3, k) groß, gekrümmt, spitz.

Länge: ♂ = 5,2 mm, ♀ unbekannt.

Diese Art steht *P. longicornis* Reut. am nächsten. Bei letzterer Art sind jedoch die Fühler weit länger und schlanker, das Rostrum ist etwas kürzer, das 3. Glied der Hintertarsen ist etwas kürzer als das 2. Im Bau der Genitalien zeigen sich ebenfalls erhebliche Abweichungen. Diese betreffen insbesondere den Apikalteil der Vesika. Andererseits ist die vorliegende Art besonders interessant, weil sie die Beziehungen der übrigen Arten in einem anderen Licht erscheinen läßt. In den Längenverhältnissen der Glieder der Hintertarsen entspricht sie *P. punctipennis* Fieb. Auch der Bau der Vesika zeigt Anklänge an diese Art. Das ist ein weiterer Grund dafür, die Gattung *Pronototropis* Reut. nicht zu teilen.

Material: 1 ♂ von der Insel Rhodos, Petaloudes, 1. 6. 1972, leg. H. Eckerlein. Holotypus in meiner Sammlung.

Für die Überlassung dieses Materials zur Bearbeitung bin ich Herrn Dr. H. Eckerlein, Coburg, zu besonderem Dank verpflichtet.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Eduard Wagner, 2 Hamburg 62, Moorreye 103.

Ascalaphus libelluloides Schaeffer 1763[1]) in Westösterreich

(Neuroptera, Ascalaphidae)

Von **Eyjolf Aistleitner**

Die Familie der *Ascalaphidae* Schneider 1845 hat ihren Verbreitungsschwerpunkt und ihr Artenmaximum in den Tropen und Subtropen. Von den etwa 300 rezenten Arten kommen in Mitteleuropa drei vor: *Ascalaphus libelluloides* Schaeffer, *A. longicornis* L. und *A. macaronius* Scop.

In Österreich mit Sicherheit festgestellt sind *A. libelluloides* als atlanto-mediterranes Faunenelement im Westen und *A. macaronius* als kontinentale Art im Osten und Südosten. Beiden Arten gemeinsam ist — für Österreich — ihr Vorkommen in Grenzarealen ihres Hauptverbreitungsgebietes, wodurch sie auffällige Erscheinungen der jeweiligen Lokalfaunen darstellen.

Ascalaphus libelluloides bewohnt im Untersuchungsgebiet mehr oder weniger xerotherme Hänge von der Talstufe bis in die subalpine Region. Was die weitere, soweit bekannte Biologie betrifft, verweise ich auf die Primärliteratur.

---

[1]) Nach einem Zitat aus Ent. Abstr., 4 (1): 125 erfolgte im Jahre 1972 eine Namensänderung zweier Genera der Fam. *Ascalaphidae*.

Tjeder, B. Two necessary alterations in long-established genus nomenclature in Ascalaphidae (Neuroptera). Entomol. Scand., 3 (2): 153—155.

„*Ascalaphus* as currently understood (nec Fabricius) is replaced by *Libelloides* Schaeffer, and *Helicomitus* Mc Lachlan by *Ascalaphus* Fabr.“